Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 203 (1924)

Artikel: Religion

Autor: Seidel, Robert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-374683

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

großes Ansehen in ihr erwarb, so daß ihm die Leitung des Stickereiverbandes für die Ostschweiz und Vorsarlberg übertragen wurde. Im Nationalrat gewann er rasch ein autoritatives Ansehen in Industriefragen und den Fragen industrieller, gewerblicher und komstrukter in August in Angeleicher und den Fragen industrieller, gewerblicher und komstrukter in August in Angeleicher und den Fragen in Angeleicher und den Fragen in der Fragen in Angeleicher und den Fragen in Angeleicher und der Fragen in Angeleicher und Vorgen in Angeleicher und Vor merzieller Fortbildung, in denen er auch als eidgenöf= sischer Experte eine segensvolleWirksamkeit entfaltete. Wie etwas früher schon Mosimann ehrte der Nationalsrat auch Wild mit dem Bräsidium. — In Friltschen im Thurgau verschied J.G. Barthold im 87. Altersjahre, der Senior der ostschweiz. Stickereisabrikanten. Er war einer der wenigen noch Lebenden, die in der Hand einer bet ibertigen noch Lebenden, die in bei Hand maschinenstickerei von deren Wiege an tätig waren. Er hat alle die Wechselfälle in dieser Branche in den vielen Jahren miterlebt und miterlitten, ohne Uebermut in glänzenden Zeiten, ohne Verzagtheit in bösen, stets ein tüchtiger, ehrenhafter Geschäftsmann, ein gesuchter Produzent und loyaler Arbeitgeber.
Auch mitAlt=Nationalrat Ern ft Wagner von Sbnat
ist eine hervorragende Gestalt in unserer Kausmann= schaft im 78. Altersjahre dahingeschieden. Nach einer erfolgreichen überfeeischen Betätigung als Großkauferfolgreichen überseeischen Betätigung als Großkaufmann und Importeur schweizer. Industrieprodukte kehrte er als reicher Mann in sein geliebtes Obertoggenburgzurück, um den Rest seiner Lebenstätigkeit der Oeffentlichkeit zu widmen. In den St. Galler Kantonsrat und später in den Nationalrat gewählt, fand sein Urteil in Industries und Verkehrsfragen bald ungewöhnliche Beachtung, eine geradezu ausschlaggebende aber in Finanzfragen. Was bei uns so selten ist, bei ihm fand man es, nämlich den gründslichen Spezialisten in Budgets und Staatsrechnungen von sicherem Blick und unbestechlichem Urteil. Als solcher ist er leider im Nationalrat noch immer nicht solcher ist er leider im Nationalrat noch immer nicht vollwertigersett. — Eigentlich gehörte der verstorbene Oberstdivisionär Hermann Schlatter ebenfalls in diese Rubrik. Von Hause aus war auch er Raufmann, mit der Industrie aufs engste verwoben, besonders als Vizepräsident des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen und als Präsident des Stickereiverbandes. Aber im Bolke der Oftschweiz lebt er als "Oberst" Schlatter fort, als die prächtige Reitersigur, als welche er in allen ostschweizerischen Gauen bekannt und populär war. Er war Militär und Offizier mit ganzer Seele. 1892 zum Oberst befördert, führte er eine Weile

der Reihe nach die beiden Brigaden der 8. Division. Zum Oberstdivisionär avanciert, kommandierte er zunächst die 8. und später die 7. Division, ebenso geachtet und beliebt beim Offizierskorps wie bei den Mannschaften. Ein neues militärisches Geschlecht ist herangewachsen; wir Alten aber denken gerne zurück

herangewachsen; wir Alten aber denken gerne zurüch an unsere alten Obersten, die Berlinger, Schieß, Vögeli, Bleuler, Wieland, Schlatter usw.

Die schweizerische Technik hat am Grabe des schon vorher erwähnten Präsidenten der polnischen Republik, Narutowicz, der in Warschau das Opfer eines Attentats wurde, einen Trauerkranz niedersgelegt. War er doch dis vor wenig Jahren einer der Unserigen, und er ist im Herzen ein solcher geblieben dis an sein Lebensende. In der Schweiz, wo er seine Studien machte, war Narutowicz zuerst in St. Gallen tätig und später als Prosessor an der Eidz. Techn. Hochschule in Zürich. Er hatte sich völlig in deutschschweizerisches Wesen hineingelebt und fühltesich glücklich darin. Als er dann nach beendetem Weltkrieg in die Regierung seines wiederaufgerichteten Vaterlandes berusen wurde, folgte er dem Ruse aus Pflicht, ließ aber sein Herz in der Schweiz zurück. Vor zwei Jahren hat ihn der Kalendermann noch in seinem Arbeitschwiet als damaligen Minister der öffentlichen Arbeiten in Warschau besucht, wurde von ihm freudig im besten "Schwyzerdisch" begrüßt und aus seinen Worten klang echtes Schweizerheimweh durch. Auch Worten flang echtes Schweizerheimweh durch. Auch die Schweiz wird das Andenken dieses Braven in Ehren halten. — Im verstorbenen Ingenieur Louis Aürsteiner, St. Gallen-Zürich, beklagen wir den Versutt eines tatköstisch und hachintellicauten Türch Verluft eines tatkräftigen und hochintelligenten För= derers oftschweizerischer Verkehrs- und Elektrisischtionsbestrebungen seit den Tagen der Gründung der Bodensee-Toggenburgbahn und des Kubelwerkes.

— Wenn zum Schlisse noch dem Engadiner Landsammann P. E. Planta in Zuoz ein verehrungsvolles Andenken gewidmet wird, gedenken wir der bodenständigen Wettertanne unserer Sochtäler, um sie herum duftende Männertren und blübende Alpensachen in kannt für kannt der Soch der Angensachen und blübende Alpensachen in kannt kannt der Soch der Angensachen und blübende Alpensachen in kannt kannt der Soch der Societation der Soch der Societation der Soch der Soci der Soc rosen in seurigem Rot, über ihr der tiefblaue, leuch= tende Sonnenhimmel des Engadins. Sonnenhimmel im Herzen wünscht der Kalendermann allen Lesern und Leserinnen des Appenzeller Kalenders; mit ihm läßt sich auch eine trübe Zeit ertragen.

Reigion.

Ber Bissenschaft und Kunst besitet,
Der hat auch Religion.

Ger hat wohl Schmuck, der glänzt und blitzt,
Ullein nicht Keligion.

Und wer zu Kunst und Wissenschaft
Gen edles Herz gesellt,
Der hat doch Keligion.

Und wer zu Kunst und Wissenschaft
Gen edles Herz gesellt,
Der hat doch Keligion.

Und wer zu Kunst und Wissenschaft
Gen edles Herz gesellt,
Der hat doch Keligion.

Robert Geidel.